

PERSÖNLICH

Viel Glück
im Ehestand

Heute Freitag vermählen sich auf dem Zivilstandsamt in Vaduz:

Willi Rügner, von und in Mauren und Tetyana Mendelenko, von der Ukraine in Kiew

Mario Geiger, von Mauren in Gamprin-Bendern und Caroline Machnik, von Österreich in Egg/A

Florian Weber, von Zielesbach/CH, wohnhaft in Solothurn und Francesca Nuzzo, von Italien in Schaan

Werner Grebenz, von Österreich in Buchs und Joaquina Fernandes Cerqueira, von Portugal in Triesen

Shane Hasler, von und in Ruggell und Viktoria Brenner, von Deutschland in Ruggell

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen den Brautpaaren alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

ARZT IM DIENST

Notfallnummer Liechtenstein 230 30 30

Erwachsenenbildung

Berufliche
Weiterbildung:
Telefontraining

SCHAAN Ihre Arbeit am Telefon macht Ihnen Freude. Sie zeichnen verantwortlich für die telefonische Visitenkarte Ihrer Organisation oder Ihres Unternehmens. Dabei sind einige Punkte zu beachten. Dies gilt insbesondere bei anspruchsvollen Gesprächen. Führen Sie Ihr Gespräch professionell von der Begrüssung bis zur Verabschiedung. Inhaltliche Schwerpunkte: Einstieg, Gespräche steuern, Aussagen auf den Punkt bringen, professionelles Weiterleiten, Frage-technik, Beschwerden als Chance erkennen, positiver und erfolgreicher Abschluss des Gesprächs. Das Tagesseminar (Kurs 535) wird von Wolfgang Seidler geleitet und beginnt am Mittwoch, den 22. April, um 8.30 Uhr im Seminarzentrum Stein Egerta in Schaan. Anmeldung und Auskunft bei der Erwachsenenbildung Stein Egerta, Tel. 232 48 22 oder per E-Mail an info@steinegerta.li. (pd)

IMPRESSUM

Herausgeberin: Liechtensteiner Volksblatt AG, Im alten Riet 103, 9494 Schaan, Tel. +423 237 51 51, E-Mail verlag@volksblatt.li

Verlagsleitung: Heinz Zöchbauer
Assistentin Verlagsleitung: Michèle Ehlers
Redaktionsleitung: Lucas Ebner (Leitender Redaktor); Michael Benvenuti (Politikchef)

Redaktion: Sebastian Albrich, Daniel Banzer, Oliver Beck, Silvia Böhrler, Holger Franke (Leitung Wirtschaft), Daniela Fritz, Reto Mündle und Sebastian Goop (Leitung Kultur), Mario Heeb, Florian Hepberger, Hannes Matt; E-Mail redaktion@volksblatt.li; Robert Brüstle (Leitung Sport), Marco Pescio, Jan Stärker, Tel. +423 237 51 39; E-Mail sport@volksblatt.li

Redaktion online/Web TV: Florian Hepberger
Redaktion «Rheinzeitung»: Mario Heeb (Leitung)
Redaktionskoordination: Susanne Hehli, E-Mail sekretariat@volksblatt.li, Telefon +423 237 51 61, Fax +423 237 51 55

Fotografen: Michael Zanghellini (Leitung), Paul Trummer, Nils Vollmar

Produktion/Layout: Franco Cardello, Mariana Schädler, Klaus Tement, Jürgen Walsler

Verkauf/Innendienst: Natalie Bauer-Schädler (Leitung ID), Siegfried Egg, Kevin Gabathuler, Nadia Freuler, Jonas Pfiffner, Robert Schwandner, Andreas Schweiger, Heinz Wächter

Inseratentnahme/Empfang: Karoline Foser, Sonja Luchinger, Telefon +423 237 51 51, Fax +423 237 51 66, E-Mail inserate@volksblatt.li

Abodienst: Susanne Hehli, Tel. +423 237 51 41, E-Mail abo@volksblatt.li

Druck: Vorarlberger Medienhaus, Schwarzach

Bei Zustellschwierigkeiten des «Volksblatts» wenden Sie sich bitte an Tel. +423 399 44 44, zentraler Kundendienst der Liechtensteinischen Post AG, Mo. bis Fr. von 7.30 bis 18.30 Uhr, Sa. von 8 bis 11.30 Uhr.

Der Verlag übernimmt für die Inhalte der Anzeigen keine Verantwortung.

Ein Abend im Zeichen Moldawiens

Informativ Valentina Paraschevici, die heuer ihren europäischen Freiwilligendienst im Haus Gutenberg absolviert, zeigte vielen Interessierten ihre Heimat Moldawien.

Moldawien blickt auf eine bewegende Geschichte zurück. Ständige Herrschaftswechsel prägten nicht nur die Kultur, sondern auch die Politik und die Sprache, die sich vom Rumänischen kaum unterscheidet. Aus der Zeit, als das Gebiet ein Teil des Grossfürstentums Kiew war, wurde beispielsweise das kyrillische Alphabet übernommen und die Vorherrschaft der moldawisch orthodoxen Kirche stammt von der Herrschaft des russischen Reiches ab. Für wenige Jahre beruhigte sich die politische Instabilität des Landes, nämlich zu dem Zeitpunkt, als der heutige Nationalheld Stefan cel Mare die Staatsführung übernommen hatte. Als Fürst von Moldawien sicherte er in seiner Regentschaft von 1457 bis 1504 die Unabhängigkeit des Landes, indem er gegen die vereinigten tatarischen und türkischen Eindringlinge kämpfte. Als sie der Türkei unterlagen, schloss er einen Vertrag mit der Grossmacht, der seinem Land die Unabhängigkeit zusicherte.

Autonome Gebiete

Moldawien hat zwei politische Besonderheiten aufzuweisen. Das eher unbekanntes Gebiet Gagausien im Süden des Landes hat sich in einem unblutigen Freiheitskampf 1994 von Moldawien gelöst und wird seither vom Turkvolk der Gagausen autonom regiert. Eine ebenfalls autonome Region innerhalb Moldawiens ist Transnistrien, die sich im Unterschied zu Gagausien nie vollständig von Moldawien trennen konnte. Seit 1992 ist das Gebiet zwar faktisch unabhängig, es wurde jedoch bislang von keinem anderen Staat anerkannt und wird weiterhin von Mol-



Valentina Paraschevici stellte diese Woche im Haus Gutenberg ihr Heimatland, die Republik Moldau, vor. (Foto: Fabio Di Lorenzo)

dawien beansprucht. Im Jahre 1990 erklärte die Region ihre Unabhängigkeit, da sie sich im Gegensatz zu Moldawien nicht von der Staatengemeinschaft der Sowietunion lösen wollte. Auf den Einmarsch der moldawischen Polizei folgte ein Bürgerkrieg bis 1992, nachdem Moldawien seine Souveränität über das Gebiet verloren hat. Diese bewaffneten Auseinandersetzungen forderten über 1000 Todesopfer auf beiden Seiten. Der unsichere politische Status Transnistriens behindert die Entwicklung beider Länder bis heute.

Der Vortrag war ein Projekt innerhalb des Programms des europäischen Freiwilligendienstes, der vom EU-Programm «Jugend in Aktion» ermöglicht wird. Valentina Paraschevici absolviert diesen Dienst seit September 2014 bis Mai 2015 im Haus Gutenberg und hilft in allen Bereichen des Hauses mit. Neben dem Service in der Küche hilft sie bei der Administration und organisiert eigene Projekte, wie etwa diesen Vortrag am Diens-

tagabend. Dabei gelang es ihr auch aufzuzeigen, dass Moldawien neben der ärmlichen Bevölkerung auch eine reiche Kultur mit Tanz, Musik und Gesang zu bieten hat. Unasphaltierte Strassen, Pferde als populärste Transportmittel, viele leerstehende Häuser und eine überalterte Landbevölkerung auf dem Land stehen dem modernen Geschäftsleben in der Stadt gegenüber. Zum Abschluss wurden alle Besucher zu einer Kostprobe von nationalen moldawischen Köstlichkeiten eingeladen. (red/pd)

Menschen in Liechtenstein

Voller Kraft und Kreativität

Kämpferisch Leander Rambichler wird jeden Tag sowohl von der Kunst wie auch vom Kampfsport herausgefordert. Dabei hat er eine überaus wichtige Lektion fürs Leben dazugelernt.

VON KATJA WOHLWEND

Für Kunst konnte sich Leander Rambichler schon immer begeistern. Er wollte mehr darüber erfahren. Deshalb bewarb er sich für den Kunstvorkurs an der Kunstschule Liechtenstein - und wurde angenommen. Im vergangenen Jahr schloss er die Vorausbildung erfolgreich ab. Dank des Lehrgangs erlangte der Österreicher jede Menge Wissen in Kunstgeschichte, Malerei, Videotechnik, Grafikdesign und Bildhauerei. «Es war eine überaus lehrreiche Zeit, in der ich einige Menschen kennenlernen und Freundschaften schliessen konnte», freut sich Rambichler. Durch die Kunstschule erhielt er die Möglichkeit, eine Ausbildung zum Medientechniker und -designer in der Medienbranche zu beginnen. Der Lehrling freut sich, sein Wissen und seine Kreativität im Berufsleben nutzen und schon jetzt sehr viel Verantwortung tragen zu können.

Die Zeit vergessen

Das Fürstentum besucht Leander Rambichler immer noch regelmä-



Leander Rambichler erhielt die Möglichkeit, eine Lehrausbildung zum Medientechniker und -designer in der Medienbranche zu beginnen. (Foto: ZVG)

sig. Doch nicht, um noch weitere Kunstkurse zu besuchen, sondern um seine Verwandten und Freunde zu treffen und das Nachtleben auszukosten.

Seine Freizeit verbringt der 17-Jährige aber vorwiegend mit Zeichnen und Malen. Mit Tusche, Farbstiften oder Bleistift zeichnet er Gesichter von Berühmtheiten oder fertigt Tattoovorlagen für Freunde an. «Beim Zeichnen und Malen kann ich mich komplett verlieren und die Zeit völlig vergessen», schwärmt er. Seine

grösste Leidenschaft gilt jedoch der Fotografie. Am liebsten fotografiert Rambichler Freunde. Ab und zu hat er auch Landschaften vor der Linse. Besonders begeistert er sich für die Bildbearbeitung. Im Internet oder im Videportal Youtube stöbert er regelmässig nach Tipps und Tricks.

Grosse Herausforderungen

Um fit zu bleiben, ist Leander Rambichler regelmässig im Fitnesscenter beim Muskelaufbau anzutreffen. Vor einigen Monaten hat er ausser-

dem den Vollkontaktkampfsport «Mixed Martial Arts» für sich entdeckt. Sobald er volljährig ist, möchte Rambichler an Wettkämpfen teilnehmen und so eines Tages vielleicht Profi werden. Bis es soweit ist, trainiert er drei- bis viermal wöchentlich im Trainingscenter. Besonders mag Rambichler den Bodenkampf. Trainingserfolge motivieren ihn sehr und spornen ihn zum Weitermachen an - auch wenn der raue Sport seine Tribute fordert: Leander Rambichler musste schon abgebrochene Zähne, blaue Flecken, Prellungen, Nasenbluten und Platzwunden in Kauf nehmen. «Da ist ein bisschen Muskelkater das kleinste Übel», stellt er lachend fest. Doch das macht ihm nichts aus, denn der Kampfsport bereitet ihm Freude und fordert ihn heraus. Durch ihn habe er eines im Leben gelernt: «Egal, wie oft ich am Boden liege: Wichtig ist, dass ich wieder aufstehe - und weiterkämpfe.»

ZUR PERSON

Name: Leander Rambichler
Geburtstag: 10. Oktober 1997
Mag ich: Familie, Freunde, Ehrlichkeit und gutes Essen
Mag ich nicht: Streit und Illoyalität
Das schätze ich an Liechtenstein: Die Förderung der Kunst und das Kleine